

28 Alpstein, 1443 m

Familienwanderung im Herzen des Hintergebirges

Eben sind wir noch oben gestanden auf beiden Gipfeln, die rauen Nordabstürze des Sengsengebirges zum Greifen nah, das Waldmeer des Hintergebirges zu unseren Füßen. Bei einer guten Jause auf der Hausbank vor der Alm drängen sich die beiden Felszähne wieder ins Bild. Die Hausgipfel der Ebenforstalm sind ganz besonders schöne Aussichtsberge und schnell von der Alm über Wald und Wiese zu erreichen.

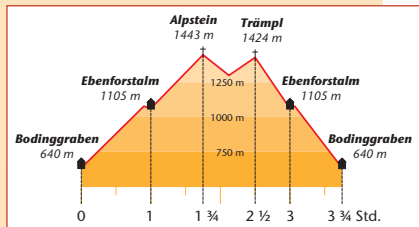
🕒 3 ¾ Std. 🏔️ 900 Hm 🚶



Talort: Molln, 442 m

Anreise: Siehe Tour 27. Pp. Einfahrt von der Scheiblingau in den Bodinggraben nur zwischen 6.00 und 9.00 Uhr möglich.

Ausgangspunkt: Jaghäusl, 640 m; Bodinggraben.



Anforderungen: Abwechslungsreiche Alm- und Waldwanderung auf schönen, markierten Wegen. Bei Nässe etwas rutschig. Trittsicherheit beim felsigen Schlussanstieg zum Alpstein.

Gehzeiten: Bodinggraben–Ebenforstalm 1 Std.–Alpstein ¾ Std.–Trämpl ¾ Std.–Ebenforstalm ½ Std.–Bodinggraben ¾ Std.

Stützpunkte: Ebenforstalm, 1105 m; Jaghäusl, 640 m.

Karten: f&b WK 051; ÖK50 Bl. 69 BMN, 4202, 4208 UTM

Skizze: Siehe Seite 98.

Beim Parkplatz am alten Jagdhaus folgt man dem Naturerlebnisweg „Wasser-Spuren“ entlang des rauschenden Baches aufwärts. Während der Erlebnisweg an einer Wiese links zu einer Panoramabank führt, folgen wir dem mit der Nummer 472 gekennzeichneten Weg im Bodinggraben weiter. (Als Bodinge bezeichnet man übrigens die unzähligen ausgewaschenen Tümpel des Baches.) In Serpentinaen gelangen wir durch den



märchenhaften Buchenwald, eine Forstraße überquerend, auf eine Anhöhe. Ein kurzes Stück auf einem Karrenweg abwärts, und wir stehen auf der Hochweide der **Ebenforstalm**. Die Alm liegt bereits in greifbarer Nähe links von uns, doch wir halten uns rechts und wandern über die Wiesen unter den felsigen Sporn des Trämpls. In der Mulde zweigen wir rechts Richtung Alpstein ab und queren leicht ansteigend zum **Luchsboden**. Nach Osten auf dem Almboden weiter bis südlich unter den Gipfelaufbau und steil über Schroffen zum nahen **Kreuz**. Über die kurze Steilstufe erreichen wir wieder die Einsattelung zwischen Alpstein und Trämpl und marschieren über die Weide Richtung Westen und bergauf unter die kleine Felswand. Im Schatten weiter sanft ansteigend aufwärts und auf den **Trämpl**. Die Aussicht lädt zum Verweilen ein, aber der Magen knurrt und fordert eine Einkehr auf der Alm. Der Topfenstrudel von Halterin Anneliese ist unter Wanderern berühmt. Deshalb nehmen wir den kürzesten **Abstieg** nach Westen, das Sengsengebirge vor Augen, bis zu einem flacheren Stück (Abzweigung). Links kann man zur neu erbauten Almhütte der Schaumbergalm, auf der Südseite des Trämpls, absteigen (siehe Tour 29). Wir aber biegen rechts unter die Felsen der Nordwand und gelangen so zurück auf die Ebenforstalm zur verdienten Rast. Zurück auf demselben Weg.